Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel

Anzeigenpreise im **Innenteil:** Umfang ganze Seite 360 viergespaltene Petitzeilen. Mitgliederpreis: Die Zeile 0.25 ℳ, 1/1 S. 70.— ℳ, 1/2 S. 39.— ℳ, 1/4 S. 20.— ℳ. Nichtmitgliederpreis: Die Zeile 0.50 ℳ, 1/1 S. 140.— ℳ, 1/2 S. 78.— ℳ, 1/4 S. 40.— ℳ. — **Illustrierter Teil:** Mitglieder: 1. S. (nur ungeteilt) 140.— ℳ. Übrige Seiten: 1/1 S. 120.— ℳ, 1/2 S. 65.— ℳ, 1/4 S. 35.— ℳ, Nichtmitgl. 1. S. (nur unget.) 280.— ℳ. Übrige S.: 1/1 S. 240.— ℳ, 1/2 S. 130.— ℳ, 1/4 S. 70.— ℳ. (Kleinere als viertel. Anzeigen sind im Ill. Teil nicht zulässig.) Mehrfarbendr. nach Vereinbarung. Stellengesuche 0.15 ℳ die Zeile, Chiffre-Gebühr 0.75 ℳ. **Bestellzettel** für Mitgl. u. Nichtmitgl. d. B. 0.35 ℳ. Bundsteg (mittelste Seiten durchgehend) 25.— ℳ Aufschlag. Rabatt wird nicht gewährt. Platzvorschriften unverbindl. Rationierung d. Börsenblattraumes, sowie Preissteigerungen, auch ohne besond. Mitt. im Einzelfall jederzeit vorbeh. — Beiderseit. Erf.-Ort: Leipzig.
**Bank: ADCA, Leipzig — Postsch.-Kto.: 13463 — Fernspr.: Sammel-Nr. 70856 — Tel.-Adr.: Buchbörse**

Eigentum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig

**Nr. 96 (N. 50).** Leipzig, Dienstag den 26. April 1927. **94. Jahrgang.**

# Redaktioneller Teil.

## Bekanntmachung.

Die Mitglieder des Arbeitgeber-Verbandes der Deutschen Buchhändler, Sitz Leipzig, werden hiermit zu der am Sonnabend, dem 14. Mai, vormittags 9 Uhr, stattfindenden

**Hauptversammlung des Arbeitgeber-Verbandes der Deutschen Buchhändler, Sitz Leipzig,**

im Buchhändlerhaus, Portal III, eingeladen.

Als Ausweis dient die Mitgliedskarte.

Tagesordnung:

1. Geschäftsbericht.
2. Rechnungslegung.
3. Neuwahlen im Vorstande und der Rechnungsprüfer.
4. Festsetzung der Mitgliedsbeiträge; Feststellung des Haushaltplanes.
5. Bericht des Geschäftsführers über die gegenwärtige sozialpolitische Lage.
6. Allgemeines.

Leipzig, den 25. April 1927.

**Der Vorstand des Arbeitgeber-Verbandes der Deutschen Buchhändler,**

Max Röder, Vorsteher.

## Schwedens Dienst am Buche.

### Zur Eröffnung der Schwedischen Buchausstellung am 26. April.

Von Dr. August v. Löwis of Menar.

In Erwiderung des Besuches, den der deutsche Buchhandel im Jahre 1926 in Stockholm mit seiner Ausstellung abstattete, die vom Auslandausschuß des Börsenvereins auf Einladung der schwedischen Förening för Bokhantverk veranstaltet war, werden heute der Schwedische Buchhandel und das Schwedische Buchgewerbe im Neubau des Kunstgewerbe-Museums in Leipzig ihre Schätze den deutschen am Buch interessierten Kreisen darbieten.

Die Einladung zu dieser Veranstaltung erging anläßlich der Deutschen Buchausstellung in Stockholm durch Herrn Dr. Friedrich Oldenbourg als dem Vertreter des Börsenvereins und richtete sich an die Förening för Bokhantverk, an den Schwedischen Verlag und das schwedische Buchgewerbe und wurde gleich damals mit großem Beifall aufgenommen. In sorgfältiger Vorbereitung wurden dann die Bestände für die Ausstellung gesammelt und katalogisiert, und heute darf ausgesprochen werden, daß die Leipziger Schau ein lückenloses Bild der auf sehr hoher Stufe stehenden schwedischen Buchkultur zu geben imstande ist, das in mannigfacher Weise befruchtend auf unser Buchgewerbe einwirken dürfte.

Führend an der Ausstellung beteiligt ist wiederum der »Verein für Buchgewerbe« unter dem Vorsitz seines verdienstvollen Leiters, des Reichsbibliothekars Dr. Isak Collijn, der die Bücherschau am heutigen Tage in die Obhut des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler geben wird. Ihm zur Seite steht der Generalsekretär des Ausstellungskomitees, Herr Dr. Gunnar Söderberg, Inhaber von Fritzes Hofbokhandel, des rühmlich bekannten Sortiments in Stockholm.

Der Verein für Buchgewerbe, gegründet im Jahre 1900, hat sich die Aufgabe gestellt, das Interesse für das Buchhandwerk in Schweden zu verbreiten. Durch Veranstaltung von Ausstellungen schöner Bücher und Bucheinbände aus älterer und neuerer Zeit sowie durch Vorträge und Vorlesungen und insbesondere durch Herausgabe von Publikationen in bestmöglicher Ausstattung hat der Verein Kenntnis von der Geschichte und Entwicklung des Buchdrucks und der Buchbinderei sowie damit verwandter Gewerbe verbreiten wollen.

Ein anderes Ziel der Tätigkeit des Vereins besteht darin, eine Sammlung schöner Drucke und guter Bucheinbände sowohl aus älterer als auch neuerer Zeit zusammenzubringen.

Ferner hat der Verein das Programm aufgestellt, den Arbeitern der bei der Buchherstellung in Betracht kommenden Gewerbe Gelegenheit zum Besuch der Vorträge, Vorlesungen und Ausstellungen des Vereins unter so billigen Bedingungen wie möglich zu bereiten und im übrigen die Entwicklung des schwedischen Buchhandwerks nach Kräften zu fördern.

Mehrere bemerkenswerte Ausstellungen sind im Laufe der Jahre durch die Initiative des Vereins oder unter seiner Mitwirkung zustande gekommen. Die erste fand im Nationalmuseum 1901 statt und umfaßte eine Sammlung japanischer Drucke. Dezember 1904—März 1905 war in der Königl. Bibliothek eine Ausstellung von Inkunabeln veranstaltet, und eine Sammlung schwedischer Exlibris wurde im Nordischen Museum 1907 ausgestellt. Im Frühling 1914 fand eine geschichtliche Ausstellung von Bucheinbänden in der Königl. Bibliothek statt. Der Verein ließ die Einladungen zu den beiden deutschen Buchausstellungen in Stockholm ergehen, veranstaltet 1916 vom Buchgewerbeverein und 1926 vom Börsenverein der Deutschen Buchhändler zu Leipzig. Im Auslande hat sich der Verein an der Ausstellung für Buchhandwerk in Christiania und Antwerpen 1904, in Leipzig (»Bugra«) 1914 und in Kopenhagen 1917 beteiligt.

Durch die Herausgabe seiner Publikationen, die sämtlich in Leipzig ausgestellt werden, hat der Verein vielleicht seine größte und gewichtigste Leistung vollbracht.

Diese Publikationen, hervorgegangen aus den hervorragendsten Druckereien Schwedens, legen am besten Zeugnis ab von der Entwicklung und dem kräftigen Aufschwung, der in dem schwedischen Buchhandwerk während des letzten Vierteljahrhunderts stattgefunden hat.

Die Entwicklung des schwedischen Verlags in allen seinen Phasen zu schildern, ist verständlicherweise an dieser Stelle nicht möglich. Ein rascher Überblick zeigt aber, daß während der ersten Jahrzehnte des 19. Jahrhunderts der schwedische Buchhandel noch wenig entwickelt war. Buchläden, die diesen Namen, den Ansprüchen der Jetztzeit entsprechend, annähernd verdienten, befanden sich eigentlich nur in Stockholm und Upsala. Im übrigen lag der Buchverkauf zum größten Teil in den Händen der »Buchführer«, wie die Buchhändler von altersher genannt wurden, und den Beruf der Buchführer übten in erster Linie Buchbinder und